

(Universität Tübingen) vertreten, der kürzlich die Causses als Schichtstufenlandschaft bearbeitet hat¹, Österreich durch den Berichtstatter.

Die Exkursion nahm in Montpellier ihren Ausgang. Zunächst wurde der Südrand der Grands Causses besucht, wo die Verknüpfung der Eintiefungsphasen der Karstflüsse in den Causses mit den anschließenden jungpleistozänen Aufschüttungen am Beispiel der Gorges de l'Herault erörtert wurde; ergänzende Gesichtspunkte dazu erbrachte der Besuch der Gorges de la Vis. Die Überquerung der Causse du Larzac, der Causse Noir, der Causse Méjean und der Causse de Sauveterre gab Gelegenheit zur Diskussion der Altersstellung der großen Karsthohlformen der Grands Causses und der Anwendbarkeit des Poljenbegriffes. Die Grotte-perte de Bramarbiau und der Aven Armand wurden besichtigt.

Im weiteren Verlauf der Exkursion wurden der Nordrand der Causses, der Canon des Dourdou, die Schachthöhle Tindoul de la Vayssière nördlich von Rodez und die große Karstquelle von Salles-la-Source mit ihren ausgedehnten Tuffablagerungen und Tuffhöhlen besucht. Ihren Abschluß fand die Veranstaltung mit einer Durchquerung der Causses des Quercy und des südlichen Périgord, wobei als Beispiele für die Höhlenentwicklung in diesem Gebiet die Grotte du Pech-Merle bei Cabrerets und die Grottes de Cougnac dienten.

Die Abende der Exkursionstage waren Referaten aus dem Kreis der rund 40 Teilnehmer vorbehalten. Aus der Fülle dieser Vorträge erscheinen aus der Sicht des Berichtstatters jene über die Erarbeitung karst-hydrogeologischer Karten der Grands Causses (Paloc), über karstmorphologische Kartierungen in großem Maßstab im mediterranen Hochgebirgskarst (Nicod), über Ursachen und Zeitstellung von Verstürzen im Inneren von Höhlen (Demangeot) und über Schichtstufenentwicklung und Datierung von Abtragungsvorgängen in Verbindung mit vulkanischen Ergüssen der jüngeren geologischen Vergangenheit (Schwarz) besonders erwähnenswert. Der Bericht über die Exkursion, die abgewickelten Diskussionen und die Vorträge wird baldmöglichst erscheinen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

SCHRIFTENSCHAU

Zumstein Katalog 1971 mit Stichwortregister. 8. erweiterte Auflage. Zirka 600 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Karten. Verlag Zumsteins Landkartenhaus, München 1971. Preis (gebunden) DM 29,80.

Der Zumstein Katalog ist derzeit das einzige jährlich erscheinende Nachschagerwerk über alle Landkarten, Reiseführer, Stadtpläne, amtlichen Kartenwerke, Atlanten und Globen, die auf der ganzen Welt angeboten werden. Ein Stichwortregister mit rund 6000 Stichworten erleichtert zusätzlich das Auffinden jedes gewünschten Gebietes, obwohl die Verzeichnisse der vorliegenden Publikationen an sich schon äußerst übersichtlich angeordnet sind. Für die Neuauflage 1971 ergaben sich gegenüber jener des Vorjahres nach Angabe des Verlages rund 30.000 Korrekturen, Änderungen und Neuaufnahmen — daher sind die Angaben durchwegs aktuell (in den meisten Fällen einschließlich der Preise!). Neben den topographischen Karten sind Auto- und Wanderkarten sowie andere thematische Karten verschiedenster Art ausführlich berücksichtigt. In einem Anhang werden geologische Literatur und geologische Kartenwerke, Hotelführer, Luftfahrtkarten, Wörterbücher, Kartenzubehör, Schi- und

¹ R. Schwarz, Die Schichtstufenlandschaft der Causses. Tübinger Geographische Studien, Heft 39. Tübingen 1970.

Wassersportführer aufgezählt und angeboten. 170 Kartenschnitte zeigen, welche Räume jeweils auf den Einzelblättern umfangreicherer Kartenwerke dargestellt sind.

Für jede geographische Bibliothek und für jeden Geographen ist der Katalog eine wertvolle Informationsquelle.
Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Gerhard Heberer, Homo — unsere Ab- und Zukunft. Herkunft und Entwicklung des Menschen aus der Sicht der aktuellen Anthropologie. 120 Seiten, 84 Abbildungen. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1968. Preis DM 16,80.

In sechs Kapiteln gibt der Autor mit zahlreichen Schemata einen klaren Überblick über dieses schwierige Gebiet.

Zuerst wird die Geschichte der Paläontologie von Cuvier über Darwin bis zur Auffindung des Neandertalerskeletts behandelt. Im nächsten Abschnitt wird der Übergang vom mono- zum polynvhetischen Stammbaum durch gute Übersichten auch für Laien klar herausgestellt. Weiters folgt ein Vergleich der Chromosomenähnlichkeit zwischen Hominiden und Pongiden. Schließlich die Frage: Wann erfolgt die Trennung Hominiden — Pongiden? Immer mehr verschiebt sich die Abzweigung der Menschenaffen und der Hominiden in das Tertiär. So wird für die neue Abstammungslehre angeführt, daß die Vorfahren der heutigen langarmigen Gibbons viel kurzarmiger waren.

Im dritten Kapitel wird von den Ramapithecinen aus dem Tertiär berichtet, die die unmittelbaren Vorformen zu sein scheinen, die dem eigentlichen Menschen vorhergingen; es beginnt die Phase, in der planvoll Geräte hergestellt werden. Breiten Raum nehmen die Schilderungen des Urmenschen mit seinen über hundert Funden in Südafrika, den Australopithecinen und ihren zwei Typen, ein.

Der vierte Teil behandelt die Gattung Homo, und zwar die Frühmenschen (Archanthropinen), die früheren erectus-Formen.

Das vorletzte Kapitel („An der Schwelle zur Gegenwart“) widmet sich dem Altmenschen (Paläanthropinen) und zum Schluß der alten Stufen- bzw. der neueren Radiationshypothese.

Im letzten Abschnitt wird zur Zukunft des Menschen Stellung genommen. An Hand einer Krankheit, der Anämie, wird ein Selektionsbeispiel geboten. Mit dem Versuch einer möglichen Weiterentwicklung schließt das Werk.

Dr. Otto Zahradnik (Wien)

Österreichisches Naturschutzhandbuch. Naturschutz von A—Z. Imago-Verlag, Graz. Lieferung 1/1969, Graz 1969. Lieferung 2/1969, Graz 1970. Lieferung 1/1970, Graz 1970. Lieferung 2/1970, Graz 1971.

Im Jahre 1968 begann der Imago-Verlag im Auftrag des Österreichischen Naturschutzbundes, des Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege und in Zusammenarbeit mit den Naturschutzreferenten der Bundesländer und anderen Fachleuten mit der Herausgabe des Naturschutzhandbuches¹. Von diesem Handbuch, das im Loseblattsystem erscheint und durch Auswechseln einzelner Blätter oder Abschnitte stets auf den neuesten Stand gebracht werden kann, liegen vier weitere Lieferungen zur Besprechung vor.

In der Lieferung 1/1969 ist neben einigen programmatischen Aufsätzen über aktuellen Naturschutz auch die „Europäische Wasser-Charta“ abgedruckt, die Beratende Versammlung und Ministerrat des Europarates am 6. Mai 1968 feierlich verkündet haben. Unter anderem findet man in dieser Lieferung aber auch den Text des österreichischen Naturhöhlengesetzes und der Höhlenbuch-Verordnung.

In der Lieferung 2/1969 wird das Inhalts- und Stichwortverzeichnis ergänzt und neu geliefert. Darüber hinaus werden die das Naturschutzrecht berührenden Erkenntnisse des Verwaltungsgerichtshofes ab Dezember 1956 bis 1967 mit den wesentlichen Begründungen kurz zusammengefaßt.

¹ Vgl. die Besprechung in „Die Höhle“, 20. Jg., Wien 1969, S. 67.

Die Lieferung 1/1970 bringt u. a. für den Naturschutz wichtige Ausschnitte des Kärntner und des Steiermärkischen Jagdgesetzes, des Kärntner, Steiermärkischen und Tiroler Fischereigesetzes und des Burgenländischen Feldschutzgesetzes. Ferner ist das Konzept des Österreichischen Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege abgedruckt sowie das Vorarlberger Naturschutzgesetz (LGBl. Nr. 36/1969) und das Burgenländische Raumordnungsgesetz. Erwähnenswert sind auch zusammenfassende kurze Aufsätze über die Lebensdauer der Pflanzen (von Univ.Prof. Dr. O. Härtel) und über die geomorphologischen Merkmale der Landschaft (von Dietlinde Mühl-gasser).

In der umfangreichen Lieferung 2/1970 wird ein ergänzendes Inhalts- und Literaturverzeichnis geboten sowie der Text einer Anzahl von Landesgesetzen aus den österreichischen Bundesländern, die den Naturschutz betreffen oder seine Anliegen berühren. Man findet überdies alle einschlägigen Bestimmungen des Wasserrechtsgesetzes 1959 und die Deklaration der Europäischen Naturschutzkonferenz (Europarat Straßburg) vom Februar 1970.

Mit zunehmender Erweiterung entwickelt sich das Naturschutzhandbuch immer mehr zu einem unentbehrlichen Sammel- und Nachschlagewerk, das in übersichtlicher Form alle Belange des Umweltschutzes behandelt. *Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

Anneliese Illner (Bearbeitung), Geographische Zeitschrift. Register zu den Bänden 1—50, 1895—1944. XII und 566 Seiten. Franz Steiner Verlag G. m. b. H., Wiesbaden 1970. Preis (broschiert) DM 70,—.

Die angesehene, von Alfred Hettner begründete „Geographische Zeitschrift“ hat zunächst mit dem 50. Band ihr Erscheinen eingestellt. Das gesamte in diesem umfangreichen Archiv geographischer Forschung niedergelegte Material ist zu dem nun vorliegenden Registerband aufgearbeitet worden. Der umfangreiche Band gliedert sich in ein systematisches Register, in dem Aufsätze, kurze Mitteilungen und Buchbesprechungen nach Sachgebieten zusammengefaßt werden, in einen länderkundlichen Abschnitt und in ein alphabetisches Register. Das letztere umfaßt zwei Teile: die Liste der Autoren von Aufsätzen und die Liste der Autoren der in der Zeitschrift besprochenen Bücher.

Das Gesamtregister ist für den Benutzer der Zeitschrift ein praktisches Nachschlagewerk. Eine Nachschau unter dem Stichwort „Karst- und Höhlenkunde“ zeigt z. B., daß sie schon 1895 eine Arbeit von Franz Kraus mit dem Titel „Geographie und Höhlenkunde“ brachte, 1897 eine Notiz über die Entstehung von Karrenrinnen und 1909 den Versuch einer vergleichenden Behandlung des Slowakischen Karstes, der Zentralfranzösischen Causses, des Karstes im Jura und in Istrien aus der Feder von L. Sawicki. Daneben ist aber noch eine Reihe anderer mehr oder weniger bekannter karstkundlicher Arbeiten in der „Geographischen Zeitschrift“ erschienen, deren Publikation mit dem 51. Jahrgang im Jahre 1963 wiederaufgenommen worden ist. *Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

Paul Overhage, Menschenformen im Eiszeitalter. Umwelten — Gestalten — Entwicklungen. 456 Seiten. Verlag Josef Knecht, Frankfurt am Main 1969. Preis (Leinen) DM 36,—

Schon im Vorwort drückt der Verfasser das Hauptanliegen seiner Veröffentlichung mit folgenden Sätzen aus: „Der Schwerpunkt dieses Buches liegt auf der biologisch-naturwissenschaftlichen Seite des großen Geschehens, das sich im Eiszeitalter abspielte. Im Vordergrund stehen deshalb die zahlreichen unterschiedlich geprägten Menschenformen, die während des Eiszeitalters lebten, und deren körperliche Beschaffenheit.“ Daneben aber soll die „Fortsetzung der Hominisation in Richtung Homo sapiens sapiens“, die Sapientiation, herausgestellt werden, die sich während des Eiszeitalters vollzog.

Wer sich umfassend über den Problembereich der Eiszeitforschung aus der Sicht der Menschheitsentwicklung orientieren will, wird in den Abschnitten des vorliegen-

den Bandes eine Fülle von Daten und Hinweisen auf neue Literatur finden. Im Abschnitt „Umwelten“ richtet sich das Hauptaugenmerk einerseits auf die „Umwelt des Eiszeitalters“ (Wechsel des Klimas, Verschiebungen der Vegetation, Wandel der Fauna, Ursachen der Warm- und Kaltzeiten), andererseits auf die Gliederung des Eiszeitalters (Gliederung der letzten Kaltzeit, Pliozän-Pleistozän-Grenze, Absolute Datierung). Im Abschnitt „Gestalten“ ist je ein ausführliches Kapitel dem „Australopithecus“, dem „Homo habilis“, dem „Homo erectus“, dem „Homo sapiens neandertalensis“ und dem „Homo sapiens sapiens“ gewidmet. Im Abschnitt „Entwicklungen“ finden die Ableitung der Hominiden von großen Primaten des Tertiär, die Evolution der Hominiden im Eiszeitalter, die Evolution des menschlichen Gehirns und die Ausbreitung der Menschheit eingehende Würdigung. Ein 28 Druckseiten umfassendes Literaturverzeichnis schließt den inhaltsreichen und sehr empfehlenswerten Band ab.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Rudolf Lehr, Der Kampf um den Dachstein. Die Geschichte seiner Eroberung. 131 Seiten. Verlag J. Wimmer, Linz 1971. Preis (gebunden) öS 98,—

Die touristische Erforschungs- und Erschließungsgeschichte des Dachsteins ist das Thema dieses Buches, das für jeden Freund des Salzkammergutes und der Dachsteinhöhlen eine willkommene Bereicherung seiner Bibliothek darstellt. Vier Farbbilder und 30 Schwarzweißabbildungen, unter denen viele historische oder jeweils zeitgenössische Darstellungen zu finden sind, illustrieren die Fortschritte in der Kenntnis des Dachsteingebirges von der ersten zuverlässigen Darstellung in der Karte von G. M. Vischer aus dem Jahre 1669 — in der bereits „Hiersbrunn“ und „Kössl“ (die Karstquellen Hirschbrunn und Kessel bei Hallstatt), „Krippnstain“ und „Das Deimel“ (Däumelkogel) eingezeichnet sind — bis zur Katastrophe des Jahres 1954, bei der 13 Lehrer und Schüler aus Heilbronn im Schneesturm umkamen. Das Kapitel IX („Dormröschenschlaf im Eispalast“), das sich mit der Erforschungsgeschichte der Höhlen im Dachstein befaßt, endet mit einem Bericht über die Expedition in die Dachsteinmammuthöhle im Februar 1971.

An die insgesamt zehn Abschnitte des Textteiles schließen eine Übersicht der wichtigsten Erstbesteigungen in den Alpen, eine kurze Dachstein-Bibliographie und ein Personenregister an, das Einheimische, Bergsteiger und Höhlenforscher aufzählt, die Beiträge zur Erschließung des Dachsteins und zu seiner wissenschaftlichen Bearbeitung geliefert haben und im Buch erwähnt werden.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Für den Abend auf der Hütte

Franz Resl, Da is amal . . . Da san amal . . . Da hat amal . . . 336 Seiten. Verlag „Das Bergland-Buch“, Salzburg 1963.

Die heiteren Kurzgeschichten von Franz Resl, in denen die Menschen des Alltags treffend charakterisiert werden, zählen seit langem zu den erfolgreichsten ihrer Art. Mit ihrem erfrischenden Humor sind die zahlreichen Geschichten — der vorliegende Band enthält rund 400 — eine erholende und entspannende Lektüre. Ich kann mir vorstellen, daß man den Band am Abend auf der Hütte nach anstrengender Höhlenfahrt oder langer fachlicher Diskussion immer wieder zur Hand nimmt und mit Schmunzeln oder fröhlichem Lachen über Franz Resl selber wieder zu guter Laune animiert wird.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Zahradnik Otto, Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 101-104](#)